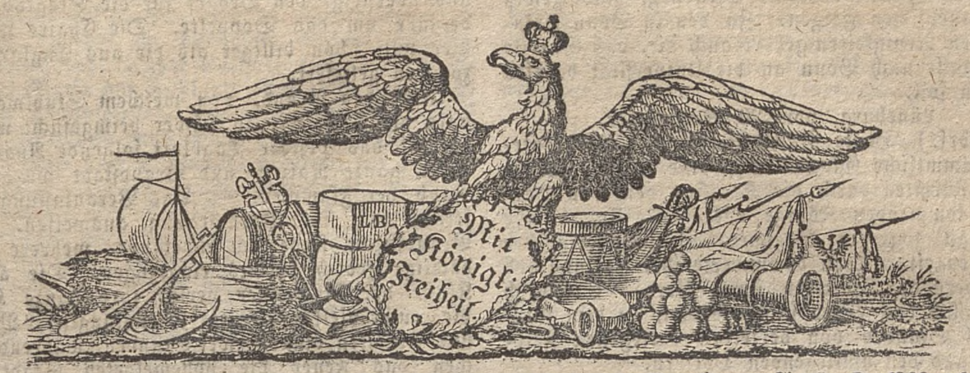
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 117. Freitag, den 29. September 1843.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Oktober 1843 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Oktober bis zum 31sten Dezember c. beträgt incl. Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 2ten Oktober wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Vom 1sten Oktober c. ab werden die Güterzüge auf allen Stationen etwas früher als bisher und zwar der Zug von Berlin um 11 Uhr 30 Minuten, der Zug von Stettin aber um 11 Uhr 45 Minuten Vormittags abgefertigt werden.

Stettin, den 26sten September 1843.

Das Direktorium.

Berlin, vom 28. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fürstlich Reuß-Schleizischen Kammer-Rath von Strauch zu Schleiz den Rothen-Adler-Orden dritter Klasse; dem Konsul F. W. Wedekind zu Palermo, dem Bau-Inspektor Werner in Tilsit und dem Steuer-Einnehmer Lehmann zu Schwiebus den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Bei der am 26sten d. M. angefangenen Ziehung der dritten Klasse 88ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 400 Thlr. auf No. 22,987; 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf No. 1027. 3210 und 24,020; und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 12,056. 28,896. 38,585. 41,391. 42,023. 46,252. 63,864. 70,480. 79,400 und 81,465.

Bei der am 27sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 88ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 3000 Thlr. auf No. 15,990 und 43,004; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 45,971 und 61,905; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 12,861 und 73,610; 3 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 8225. 21,781 und 54,393; 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 32,455, und 7 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 4130. 19,570. 52,217. 58,754. 68,201. 73,878 und 75,531.

Aus der Rheinprovinz, im September.

(M. Z.) Sicherem Vernehmen nach hat sich der Minister Eichhorn überall sehr für eine freie selbstständige Bewegung der evangelischen Kirche ausgesprochen, so daß diese, so sehr als möglich frei von Staatskontrolle, sich selbst leite und ordne. Das Erscheinen dieses hohen Staatsbeamten hat in der ganzen Provinz sehr vortheilhaft gewirkt und man hat gefunden, wie wenig derselbe engherzigen Ansichten huldige, wenn er allerdings auch überall auf positivem Boden steht. Eine

stete Entwickelung, mit verständiger Beachtung bestehender Rechte gepaart, ist das Princip, von welchem er ausgeht. Der Besuch, den der Minister in Bonn abgestattet, seine Ocular-Inspektion der Irrenheilanstalt Siegburg, sind gewiß von erheblichen Folgen. Zu den in Bonn zirkulirenden Neuigkeiten gehört auch die, daß Guerike von Halle nach Bonn an die Universität berufen werden soll.

Lüneburg, vom 20. September.

(Börs.) Heute Nachmittag um 4 Uhr läuteten sämmtliche Glocken und eine Menge Menschen stürmten durch die Straßen dem von Harburg kommenden Könige entgegen. Um 1 Uhr Mittags zog ein Regiment Braunschweigischer Husaren ein. Man bewunderte ihre Haltung und besonders die Schönheit ihrer Pferde. Stündlich mehrt sich das Leben in der Stadt, in dem fünfviertel Stunden von derselben entlegenen Feldlager und den umliegenden Dörfern.

Karlsruhe, vom 19. September.

(A. Pr. Z.) In diesen Tagen hat das Rastadter Hofgericht in der Sache des Herrn Moritz von Haber sein Urtheil gefällt, welches diesen von den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen vollkommen freispricht. Herr von Haber, der elf Tage lang in so strenger Haft gehalten wurde, daß ihm nicht einmal verstattet gewesen sein soll, seinen Sachwalter, den bekannten Landtags-Abgeordneten Sander, zu sprechen, hat demgemäß am vorigen Freitage seine Freiheit wieder erhalten; doch soll derselbe entschlossen sein, sich dabei nicht zu beruhigen, da kein Grund vorhanden gewesen wäre, eine Untersuchung gegen ihn einzuleiten und am wenigsten seine Papiere mit Beschlag zu belegen und zu durchforschen, die auf den unglücklichen Streit nicht die entfernteste Beziehung hatten, durch den alle diese Unannehmlichkeiten veranlaßt worden sind.

Heidelberg, vom 17. September.

(M. J.) So eben kommt der Courier hier durch, durch welchen Se. Majestät der König von Bayern unserem Hofe in Karlsruhe melden läßt, daß sich Ihre Majestät die Königin von Griechenland in einem Zustande befinden, der das ganze Griechische Volk zu den schönsten Hoffnungen für die lange Fortdauer der jetzigen Dynastie berechtigt. Diese Nachricht ist im gegenwärtigen Augenblicke von um so größerer Wichtigkeit, als nunmehr neue Anstrengungen von Seiten der Bayerischen Krone für den Fortbestand des Griechischen Königreichs den Ansprüchen der drei Großmächte gegenüber vollkommen gerechtfertigt erscheinen.

Wien, vom 21. September.

Unsere diesjährige Rails-Erzeugung hat seit einigen Jahren einen so großen Aufschwung genommen, daß wir für alle unsere Eisenbahnen nun damit gedeckt sind. Die Direktion der Staatsbahnen hat für das Jahr 1844 den Bedarf von 146,000 Ctnr. Schienen ausgeschrieben. Die Erzeugungsfähigkeit stellt sich aber auf 217,000 Ctr. und übersteigt den Bedarf für die Staatsbahnen beinahe um das Doppelte. Die Chairs werden hier nun schon billiger als die aus England bezogenen geliefert.

Ueber den Brand, von welchem Stuhlweissenburg am 5. d. M. so schwer heimgesucht wurde, enthält das Pesther Tagblatt folgende Angaben: „Die ganze Raizen- und Brandstadt wurde ein Raub der Flammen. — Aus Veranlassung derselben soll sich Brandlegung ausweisen. Die Brandstifter sind noch unbekannt, mehrere Verdächtige jedoch bereits eingezogen. Die ärmste Klasse der Einwohner verlor ihre ganze Habe, die Frucht vieljähriger, ja lebenslänglicher Mühen und Arbeiten binnen zwei Stunden, während welchen das Feuer die obbemeldeten Stadttheile gänzlich verheerte. Den ganzen Tag über wüthete ein fürchterlicher Sturm, der die Einwohnerschaft, nachdem der Brand gedämpft worden, fortwährend in Angst und Bangigkeit erhielt. Der Schaden ist unermeßlich. Die reformirte Kirche, das Posthaus, mehrere Fruchtspeicher, circa 60 bis 70,000 Metzen Frucht, theils in Garben, theils in reinem Korn, und mehrere ansehnliche Häuser konnten der Wuth des durch den Sturmwind noch mehr gereizten Elementes nicht entgehen. Gegen dreizehnhundert Familien sind in der äußersten Noth, einige sogar der Kleidung zur Bedekkung ihres Körpers entbehrend, einer völligen Blöße preisgegebn. — Mehrere Menschenleben sogar mußten als Opfer fallen, namentlich ein junger Geistlicher aus dem Orden des heiligen Franz war es, der, nachdem er den rühmlichsten Eifer beim Rettungsgeschäfte gezeigt hatte und zwei Kinderleben aus der Gefahr entrissen, von dem morschen Gemäuer eines einstürzenden Hauses verschüttet wurde. Der unglückliche Märtyrer, werth genannt zu werden, hieß Anton Csarics, ein Bosnier, der in Stuhlweissenburg sich für seinen Beruf, den er in seinem bedrängten Vaterlande auszuüben bestimmt war, bildete. — Obschon seit der Feuersbrunst mehrere Tage verflossen, ertönen doch noch alltäglich die Feuerglocken, nicht als ob täglich sich dasselbe Unglück erneuerte, sondern (so wird gemeldet) weil die eingeschüchterte Bevölkerung so sehr sich der Trauer und der Bangigkeit hingiebt, daß sie bei der geringsten Störung stets Feuerlärm schlagen läßt. Diese traurige Stimmung muß nothwendig in den Todtengrüften, die gegenwärtig zur Aufnahme lebendiger Wesen geöffnet, denselben einstweilen zur Herberge dienen, noch mehr Nahrung finden.

Mainz, vom 20. September.

Vorgestern kamen Se. Königl. Hoheit der Her-

zog von Cambridge unter dem Namen eines General-Lieutenants von Culloden mit hohem Gefolge und Dienerschaft hier an.

Frankfurt a. M., vom 24. September.

Das Journal de Francfort enthält folgende Correspondenz: „Ihre Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Maria von Rußland, Gemahlin des Großfürsten Thronfolgers, erwartet jeden Augenblick ihre Niederkunft und wird sich unmittelbar nach den Wochen nach Darmstadt begeben, um daselbst den Winter bei der Großherzoglichen Familie zuzubringen. Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger wird sich, wie man versichert, eben dahin und zwar zu gleichem Zweck begeben.

(H. N. Z.) Hatte sich der bekannte Finanz-Agent des Spanischen Kronprätendenten Don Carlos von Bourbon, M. von Haber, aus Carlsruhe, schon vor mehreren Wochen in Bewegung gesetzt, um die Sympathien höchstgestellter Personen für das sogenannte Legitimitätsprincip zu Gunsten seines erlauchten Patrons neuerdings in Anspruch zu nehmen, so hören wir jetzt, daß auch die militairischen Verfechter seiner Sache, die, seitdem er sie selber aufgab, nach dem Deutschen Vaterlande zurückkehrten, sich zu neuen Ritterfahrten für dieselbe auf den Weg gemacht haben. Mehrere von ihnen sind in unserer Stadt, durch ihren zeitweiligen Aufenthalt in derselben, persönlich bekannt, wie beispielsweise der junge Fürst F. L., der Graf v. K. und Hr. v. R., die insgesammt hohe Militairchargen in dem carlistischen Heere bekleideten. Wir beanstanden keinen Augenblick, daß vielmehr noch Begeisterung für das Princip, als für die Person desjenigen, der dasselbe in diesem concreten Falle vertritt, am wenigsten aber selbstsüchtige Absichten die Schritte dieser und anderer Deutschen Legitimitätsritter leiten. Denn irren wir nicht, so ist Fürst F. L. schon jetzt im Genusse eines vollkommen unabhängigen Einkommens von 25,000 Fl., seiner Aussichten in die Zukunft nicht zu erwähnen, die sehr glänzend sind; Graf v. K. ist Preuß. Oberst in Disponibilität und bezieht als solcher einen anständigen Gehalt. Hr. v. R. aber, der in der Preuß. Armee mit Auszeichnung diente und es hier bis zum Hauptmannsgrade gebracht hatte, erfreut sich von der Huld seines angestammten Monarchen einer Gnadenpension von 600 Thlr. Allein es bedünkt uns, als hätten unsere fahrenden Ritter, so wie diejenigen, die in Deutschland ihr Unternehmen etwa wie früher unterstützen möchten, einen durchaus unklaren Begriff von den Spanischen Angelegenheiten, die sie nur durch fremde, d. i. gänzlich undeutsche, Brillen betrachten.

Hamburg, vom 22. September.

Heute Morgen um 8 Uhr ist das 17te Holsteinische Linien-Bataillon, das von Glückstadt zum Lüneburger Lager zieht, von hier auf der Eisenbahn nach Bergedorf befördert worden. Es war am Millernthor von dem Stabe unsers Contingents empfangen und von dem Musikcorps desselben auf seinem Marsche über den Wall nach dem Bahnhofe begleitet worden, wo sich die übrigen Offiziere des Hamburgischen Contingentes eingefunden hatten, um das Bataillon zu begrüßen.

Kopenhagen, vom 18. Oktober.

Dieser Tage hat Capitain v. Henckel, Ritter mehrerer Orden und Lithograph beim Generalstabe, hier eine von ihm erfundene und verfertigte lithographische Feldpresse vorgezeigt. Diese Presse ist für einen zu diesem Behufe construirten leichten Wagen eingerichtet, der, mit zwei Pferden bespannt, jeder Armee ins Feld folgen und wenn es verlangt wird, an jeder Stelle unter freiem Himmel jede Ordre, Zeichnung u. s. w., die verlangt wird, schreiben oder zeichnen und abdrucken kann, ohne daß dazu längere Zeit erforderlich ist, als in jedem lithographischen Atelier. Der Wagen enthält alles zur Ausführung der Arbeit Erforderliche, wozu der Platz besonders gut benutzt ist, und damit die Witterung nichts in den Weg lege, kann ein Zelt über den Wagen ausgespannt werden. Dieser ist von dem hiesigen polytechnischen Institut verfertigt und die Arbeit daran sehr gut. Die ganze Einrichtung kostet 900 Rbthlr. Diese Feldpresse ist von Sr. Maj. dem König von Hannover bestellt worden und geht heute nach dem Lager bei Lüneburg ab, wo sie von dem Erfinder einem großen Theile der ersten Militairpersonen Europa's wird vorgezeigt und von diesen also theoretisch und praktisch wird beurtheilt werden können.

Brüssel, vom 21. September.

Der König und die Königin sind gestern Abend von Antwerpen wieder in Laeken eingetroffen. Sie hatten die Königin Victoria zu Schiffe bis zum Fort Liefkenshoek begleitet. Die Holländische Yacht, welche den Baron Vandekapellen am Bord hatte, folgte der Englischen Flottille.

Paris, vom 20. September.

Man darf dem Kabinet vom 29. October nicht das Verdienst absprechen, daß es nach Kräften für die Entwickelung der Französischen Seemacht sorgt. Die Besitznahme der Marquesas-Inseln und die Unterwerfung der Insel Tahiti sind nur die ersten Schritte dazu. Es ist bekannt, daß es im südlichen Amerika weite unbebaute Ländereien giebt, die sich für die Colonisation vortrefflich eignen würden, die aber unbewohnt und unbebaut liegen. Ferner giebt es in Süd-Amerika zahlreiche Völkerschaften, mit denen Frankreich in keiner Handelsberührung steht. Um zu ermitteln, was zur Erreichung dieser verschiedenen Zwecke von Seiten unserer Regierung zu machen wäre, wurde seit einem Jahre in Paris eine besondere Expedition vorbereitet, welche eine große Explo-

rations-Reise durch Süd-Amerika unternehmen soll. An der Spitze steht der als Reisender rühmlich bekannte Graf Castelneau, der den Titel eines Staatsraths wegen mehrfacher Entdeckungen im Gebiete der Geographie und Geognosie erhielt. Ihm wurden der gelehrte Herr d'Olerey, mehrere Naturforscher, Maler und Künstler, im Ganzen 24 Personen beigegeben. Die Expedition steht auf dem Punkte, die Hauptstadt zu verlassen und begiebt sich direkten Weges nach Rio-Janeiro. Von dort wird sie durch das Innere von Süd-Amerika nach Peru vorzudringen versuchen, um wo möglich einen Weg zwischen Rio-Janeiro und Lima ausfindig zu machen. Wenn man bedenkt, daß kein Europäer noch ein solches Unternehmen wagte, begreift man die zahllosen Schwierigkeiten, welche die Expedition zu überwinden haben wird. Es handelt sich darum, ein Urland zu bereisen, worüber wir beinahe gar keine zuverlässige Auskunft besitzen.

Um der Fortificationsfrage ein neues Interesse zu geben, hat man nunmehr das Gerücht ausgesprengt, im Kriegsministerium und im Ministerrathe sei ernstlich davon die Rede gewesen, alle großen Städte Frankreichs, wo starke Volksmassen zusammengehäuft seien, wie Rouen, Nantes, Toulouse, Bordeaux, Marseille u. s. w. mit Befestigungswerken einzuschließen.

Man spricht seit einigen Tagen viel davon, Herr Olozaga werde nach Paris kommen, um die Intervention Frankreichs zur endlichen Pacification Spaniens zu erbitten. Der Heraldo, der wegen seiner Verbindungen mit der gegenwärtigen Regierung von Madrid gut unterrichtet sein kann, bekämpft dergleichen Gerüchte, als von der Partei des Infanten Don Francisco aus gehässigen Absichten erdichtet. Wenige Betrachtungen werden die Unwahrscheinlichkeit, um nicht zu sagen Unmöglichkeit, einer Intervention Frankreichs in Spanien darthun.

Telegraphische Depesche. Perpignan, den 16. September. Am 13ten feuerten die Insurgenten auf ein Boot des „Meleagre" (eines Französischen Kriegsschiffes), welches an der Fontaine im Hafen von Barcelona Wasser zu holen kam. Ein Matrose wurde schwer verwundet. Der Französische Consul verlangt Genugthuung.

Telegraphische Depesche. Perpignan, den 17. September. Am 14ten antwortete die Junta auf die Reklamation des Französischen Konsuls in Betreff des Matrosen, der in der Schaluppe des Meleagre, als diese Wasser einnehmen wollte, verwundet wurde: daß der Posten an der Puerta del Mar vor Gericht gestellt werden solle und daß der Commandant der Atarazanas und der Puerta del Mar verboten habe, auf unbewaffnete Personen zu feuern.

Zu Madrid ist am 9. September Abends eine geheime Gesellschaft entdeckt und vom General Narvaez in eigner Person aufgehoben worden; ein Piemonteser stand an der Spitze des Geheimbundes. Die versammelten Glieder der Gesellschaft waren gerade in ihrer Tracht, mit einer Schürze um die Lenden in einem mit Hieroglyphen verzierten Saale sitzend, als die Polizei sie auf frischer That ertappte. Das Verzeichniß der Brüder und die Papiere der Gesellschaft wurden sofort in Beschlag genommen. Als die Behörden im Saale erschienen, wurde eben die Frage über die Heirath der Königin verhandelt. Man glaubt, daß eine große Zahl der Brüder verkappte Partheigänger des Infanten Don Francesco de Paula sind.

Nach Berichten aus Barcelona vom 12ten September waren die Insurgenten nach wie vor Meister der Stadt. Die Junta hat den General Prim für einen Verräther am Vaterland erklärt; es ist auch ein Preis auf seinen Kopf gesetzt worden. Den General Amettler dagegen hat die Junta zum General-Capitain von Catalonien ernannt. In einem Manifest, das der Commandant des ersten Freicorps erlassen hat, wird die Königin Christine, sammt Narvaez, Concha und allen servilen Generalen, dem Tode geweiht.

Seit einigen Tagen befindet sich Horace Vernet in Algier. Er wird sich nach Tyarel südlich von Miliana begeben, von wo ihn Oberst Jussuf bis Tanguin geleiten soll. Er will den Schauplatz der Wegnahme der Smala aufnehmen und für das Museum von Versailles ein großes Gemälde dieser Waffenthat anfertigen. In diesem Augenblick aber ist Oberst Jussuf ruhrkrank, und es unterliegt großem Zweifel, ob er sich diesem Ausflug sobald wird unterziehen können.

Am 23sten August hat der General Lamoricière mit der Cavallerie bei Oued Berbour das Lager Abdel-Kaders überfallen. Es wurden 40 Mann auf der Flucht getödtet und 12 Gefangene gemacht; außerdem 60 Kameele und sehr viele Pferde und Maulesel erbeutet. Das Zelt Abdel-Kaders selbst und mehrere seiner höheren Umgebungen fielen in unsere Hände. Die Nacht hinderte die Verfolgung der Flüchtlinge.

Paris, vom 22. September.

Telegraphische Depeschen. Perpignan, 17. September. Nachdem Prim dem Generalcapitain Araoz seine Demission angeboten hatte, für den Fall, daß er (Araoz) fortführe, ihm Truppen zu weigern, hat sich Araoz endlich entschlossen, ihm 2000 Mann (von den 5000 in der Citadelle) zuzuschicken. Prim ist darauf am 15. nach Gracia gezogen, dem Brigadier Amettler entgegen, der zu Radolana war. Die Junta hat am 15. an Bord des Meleager geschickt, Erkundigungen einzuziehen zur Instruction des Pro-

zesses gegen die Wachposten, die auf die Französische Chaluppe Feuer gegeben haben. Die von der Marine des Königs genommene Stellung hat der Junta imponirt. — Perpignan, 20. Sept. Am 16. Sept., nachdem zwei Bataillons vom Regiment Soria zu Prim gestoßen waren, hatte derselbe 4000 Mann zu Gracia; er erwartete noch andere Truppen zum 17. Sept. und gedachte den Brigadier Ametller am 18. anzugreifen. Die Diligencen von Barcelona vom 17. und 18. Sept. sind in Folge von Ueberschwemmungen ausgeblieben.

Italienische Grenze, vom 15. Sept.

Die jüdische Gemeinde von Ancona hat an den Baron von Rothschild eine Bittschrift um dessen Verwendung zu ihren Gunsten beim Papste gerichtet. Sie giebt als Ursache des berüchtigten Edikts des Groß-Inquisitors Salina an, daß Herr von Rothschild eine Schuldforderung an den Papst der Russischen Regierung cedirt hätte, wodurch der Unwille des Inquisitors erregt worden wäre. Wir hören indeß, daß mittlerweile die Anconaer Juden der päpstlichen Regierung eine Anleihe gemacht und auf die Schritte der Römischen Israeliten das Edikt zurückgenommen worden ist.

Rom, vom 12ten September.

(Voss. Z.) Heute findet in Velletrie die Hinrichtung der drei Verbrecher statt, welche vor längerer Zeit Dom Miguel beraubten und selbst mit dem Tode bedrohten. Wenn man auf der einen Seite solche Strenge gegen Räuber, welche mit den Waffen in der Hand ihr Gewerbe übten, in einem Lande, wo früher nur zu oft dergleichen Dinge vorfielen, billigen muß, so kann man sich doch des Gedankens nicht erwehren, daß der Stand des Angegriffenen ein bedeutendes Gewicht in die Schale der Gerechtigkeit legte. Man wird um so mehr in dieser Ueberzeugung bestärkt, wenn man erfährt, daß das Todesurtel über den vielbesprochenen Pater Abbo bereits vor längerer Zeit ausgesprochen war, jetzt in Folge der unzähligen Verwendungen seiner alten Gönner wirklich in 20jährige Galeerenstrafe verwandelt worden ist, von der ihn leicht nach einigen Jahren neue Verordnungen wiederum befreien können. — Gestern hatte der Russische Minister des öffentlichen Unterrichts, Geheime Rath von Uwaroff, die Ehre, Sr. Heiligkeit dem Papste durch Hrn. Staats-Rath v. Krimzoff vorgestellt zu werden. Der heilige Vater unterhielt sich geraume Zeit mit diesem Staatsmann, der nach beendigter Audienz dem Staatssekretair Cardinal Lambruschini seine Aufwartung machte. — Das für diesen Monat angekündigte Consistorium ist bis zum November hinausgeschoben. — Von der früher bestimmten Reise des heil. Vaters nach den nördlichen Provinzen, von der man sich für die dortigen Verhältnisse viel versprochen hatte, ist nach dem, was vorgefallen, keine Rede mehr.

London, vom 16. September.

Am 8ten d. nahm Espartero die Merkwürdigkeiten des Tower mit vieler Aufmerksamkeit in Augenschein. Er war sehr heiter und bewegte sich unter den übrigen Besuchern frei und ungezwungen. Besonders lange verweilte er bei den Trophäen von der Spanischen, sogenannten unüberwindlichen Armada. — Gestern nahm der General und seine Gemahlin die zoologischen Gärten in Augenschein. Zum Dienstag ist das ganze Gefolge des Generals zum Diner im Travellers Club eingeladen.

Dieser Tage sind in der City Nachrichten über eine ganze Reihe von Schiffbrüchen eingetroffen. Fünf Schiffe, worunter zwei Indienfahrer mit werthvoller Ladung, verunglückten theils auf der Rückfahrt von Bombay und Madras nach England, theils auf der Hinfahrt nach Indien und Mauritius, und 17 Personen büßten dabei das Leben ein. Ein Schiff von Gloucester in Nordamerika stieß in offener See auf das Wrack eines Brittischen Schooners, an dessen Bord ein junger Mann sich befand, der seit sechs Tagen ohne Nahrung auf demselben umhergetrieben war, nachdem die Wogen seinen Vater, den Eigenthümer des Schiffes, und die übrige Mannschaft verschlungen hatten.

In Wales dauern die Umtriebe der Rebeccaiten, obschon man sich ihres Anführers bemächtigt zu haben glaubt, unausgesetzt fort und sie haben seit dem Gefecht bei Pontardulais wieder vier Zollbarrieren zerstört. Auch haben sie das Thor von Pontardulais in der Nacht weggeführt. In Carmarthenshire ist die Lage der Gutsbesitzer jetzt eben so mißlich, wie es die der Pächter in Irland ist, da sie eben so wie diese letzteren, durch nächtliche Brandstiftungen von Haus und Hof vertrieben werden. Mehrere Familien sind auf diese Weise schon gezwungen worden, Wales zu verlassen und nach England zu flüchten, weil sie dort nicht mehr ihres Lebens sicher sind.

Der Aufstand der Rebeccaiten hat in den letzten Tagen so sehr an Ausdehnung gewonnen, daß die Regierung sich bewogen fand, Verstärkung an Truppen nach Wales abgehen zu lassen.

Das Ausbleiben aller Nachrichten aus China beunruhigt die hiesigen Kaufleute; dagegen berechtigen die letzten Nachrichten aus den Vereinigten Staaten zu ziemlich glänzenden Erwartungen.

Polnische Grenze, vom 12. September.

Aus dem Königreich Polen geht uns jetzt die Nachricht zu, daß die so vielfach getadelte Maßregel der Russischen Regierung gegen die an der Grenze wohnenden Juden, welche deren Uebersiedelung in die innern Kreise des Reichs anordnet, nunmehr den erwarteten Zusatz erhalten habe,

daß sie nicht auf die in den Städten ansäßigen, sondern lediglich auf die auf dem platten Lande sich aufhaltenden Juden Anwendung erleiden solle. Somit fällt die ganze scheinbare Strenge des Verfahrens fort, denn die Mehrzahl der Israeliten wohnt in den Städten; auf dem platten Lande, zumal an der Grenze, hält sich nur vagabundirendes Gesindel auf, das durch Schleichhandel seinen Lebensunterhalt zu gewinnen sucht.

Warschau, vom 22. September.

Gestern Vormittags besuchte Se. Majestät der Kaiser das Lager zwischen Marymont und Powonsk und wohnte daselbst dem Feld-Gottesdienst bei. Darauf war Parade vor Sr. Majestät, die Regimenter aller Waffen-Gattungen defilirten vor dem Monarchen und begrüßten Höchstdenselben mit freudigem Hurrah. Als der Kaiser nach dem Palast Lazienki zurückgekehrt war, empfing er daselbst die Mitglieder des Administrations-Raths, die Senatoren und Mitglieder der für das Königreich Polen im dirigirenden Senat bestehenden Departements, die höheren Hof-Beamten und die fremden Konsuln. Abends war die Hauptstadt wieder erleuchtet, und die Militair-Musik spielte vor den Terrassen des Palastes. Wie es scheint, wird seine Majestät noch ein paar Tage hier verweilen.

Athen, vom 3. September.

Unsere Zustände gestalten sich mit jedem Tage schlimmer; zu den öffentlichen Calamitäten gesellen sich nun auch noch diejenigen des Privatlebens. Durch die Fallimente mehrerer achtbarer Häuser hat der Credit eine tiefe Erschütterung erlitten. Ueberall im Lande herrscht Mißstimmung und theilweise Mangel und Noth. Das Vertrauen in den Zustand der Dinge sinkt mit jedem Tage mehr; eine Anzahl Familien ist bereits in die Türkei ausgewandert, andere machen Anstalten, ihnen zu folgen. Alles dieses liefert der Opposition reichlichen Stoff zu Angriffen auf die Regierung. Die Partheien sind überhaupt sehr thätig, die unglückliche Lage der Dinge zu ihrem Vortheile auszubeuten; es gilt dies insbesondere von der Russischen und Französischen, und namentlich treten die Bestrebungen der ersteren wieder greller hervor, seitdem sich ihnen in der öffentlichen Meinung ein Gegengewicht gebildet hat. Hierzu kommen noch die, wie man sagt, damit zusammenhängenden Intriguen von Außen, welche augenscheinlich gegen den Thron des Königs Otto selbst gerichtet sind. — Die Regierung hat bereits zur Abtragung der rückständigen Interessen und zur Amortisation des Capitals mehrere Geldsummen nach Paris abgehen lassen. Wenn aber die Mächte keine Nachsicht üben, sondern auf Erfüllung aller Verpflichtungen innerhalb der gesetzten Frist dringen, so dürften neue Reduktionen im Staatshaushalte nothwendig werden, da es sich zeigt, daß die Ergebnisse der Einnahmen nicht allein hinter den Voranschlägen zurückbleiben, sondern überdies auch ein neues Deficit in Aussicht steht. Was dies Alles für einen Ausgang nehmen soll, ist schwer abzusehen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schulz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	26.	333,16'''	332,85'''	331,82'''
	27.	330,20'''	329,00'''	329,14'''
Thermometer nach Réaumur	26.	+ 2,5°	+ 10,8°	+ 5,0°
	27.	+ 3,6°	+ 8,5°	+ 4,9°

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Bei dem in der vorigen Woche in der Nacht vom 21sten zum 22sten d. auf der Kupfermühle hier ausgebrochenen Feuer hat auch die hochbetagte Wittwe des Bürgers und Zimmermanns Kumm nicht nur ihr Haus, sondern auch ihre ganze Habe verloren, und ist dadurch in die bitterste Armuth versetzt worden. Durch besondere Verhältnisse war ihr Grundstück nur in höchst ungenügender Weise versichert und bei dem Brande selbst, der in eines Nachbars Stall aufging, hat sie fast nichts als das nackte Leben gerettet. Die unglückliche Frau, wegen Alters und körperlicher Schwäche zur Arbeit durchaus nicht mehr fähig, sieht nun der traurigsten Zukunft entgegen. Doch wankt ihr Vertrauen auf den Herrn im Himmel nicht. Sie glaubt fest: der barmherzige Gott werde ihr schon mildthätige Herzen erwecken, welche sich ihrer Nothdurft annehmen und sie in ihrem Elende nicht verschmachten lassen. Und diese Zuversicht wird sie auch gewiß nicht täuschen: Mit Gaben der Liebe werden sich ihr Viele als Boten des Vaters droben erweisen, welcher des Armen Schutz und Helfer ist in aller Noth. Gern bin ich bereit, diese Gaben für die so schmerzlich betroffene Wittwe zu empfangen.

Stettin, den 28sten September 1843.

Der Pastor Schünemann.

Wie in Pommerensdorf, ist auch in Schenne — muthmaßlich durch verruchte Hand — ein großes Brandunglück entstanden. Gestern Abend um 9 Uhr gingen dem dortigen Schulzen Schmeling seine Gebäude in Flammen auf und in wenigen Augenblicken verlor derselbe den ganzen diesjährigen sehr reichen Ertrag von seinem circa 100 Morgen umfassenden Ackerwerk. Wahrlich — für ihn eine traurige Erndtefeier am nächsten Sonntage! Versichert ist der Unglückliche mit seinem Verluste von mehr den 1800 Thlr. nur bei Dem, der Herzen zur Wohlthat erwecken kann. In dem Vertrauen, daß Er es thun wird, wende ich mich wiederum an die so vielfach bewährte Liebe und Menschenfreundlichkeit der Bewohner Stettins und der Umgegend, und bitte dringendst, auch diesmal die linke Hand nicht wissen zu lassen, was die rechte thut.

Eine Wohllöbl. Kämmerei-Kasse, Herr Kaufmann

Kuhk (Handlung C. A. Schmidt) und Kaufmann A. Brunnemann, Hühnerbeinerstraße No. 942, werden gütigst die eingehenden Beiträge annehmen.
Pommerensdorf, den 28sten September 1843.
Brunnemann, Prediger.

Wohlthätigkeit!

Für den Schulzen Schmeling zu Scheune sind bereits eingegangen: 1) Von Herrn K. aus Stettin 1 Thlr. 2) Herr W. 1 Thlr. 3) Herr H. 5 Thlr. 4) Von B. 4 Scheffel Roggen. In Summa 7 Thlr.
Brunnemann.

Für die durch den Brand in Pommerensdorf Verunglückten ging noch bei mir ein vom Fräulein H. 15 sgr. Kaum ist die größte Noth für die den Schaden Erlittenen beseitigt, da ruft schon wieder eine zweite Stimme: Hülfe! Hülfe! ich muß sonst verderben! diese Stimme ist der Schulze Schmeling in Scheune, welcher dasselbe Unglück wie die Pommerensdorfer hatte, und bin ich sehr gerne erbötig, auch für diesen die milden Gaben zu sammeln.
A. Brunnemann, Hühnerbeinerstr. No. 942.

Die statutenmäßige General-Versammlung des Kunstvereins für Pommern, in welcher zugleich die während der letzten Ausstellung von uns angekauften Gemälde zur Verloosung kommen sollen, wird Mittwoch den 4ten Oktober, Nachmittags präcise 2½ Uhr, in dem Saale des Schützenhauses hierselbst statthaben. Wir laden zu recht zahlreichem Besuche dieser Versammlung ergebenst ein, und bemerken, daß am Tage vorher, Dienstag den 3ten Oktober von 11 bis 4 Uhr, die zu verloosenden Bilder für die Mitglieder des Vereins in dem genannten Lokale zur beliebigen Ansicht aufgestellt sein werden. Stettin, den 23sten September 1843.
Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Officielle Bekanntmachungen.

Mit dem 1sten November d. J. beginnt ein neuer Cursus in der hiesigen Navigations-Schule für die Steuermanns- und Schiffer-Klasse.

Matrosen und Steuerleute, welche am Unterricht Theil nehmen wollen, melden sich dazu in der Zeit vom 8ten bis zum 25sten Oktober persönlich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Curatorii, Regierungs-Rath von Kamptz, hierselbst, und zwar:

a) Matrosen, die früher keine inländische Navigations-Schulen besucht haben, unter Einreichung ihres Taufscheins, und den, von den verschiedenen Schiffs-Capitains, bei denen sie gefahren, ausgestellten, vor der Polizei des Ausstellungs-Ortes beglaubigten Führungszeugnissen aller ihrer Reisen. — Haben dieselben früher eine inländische Navigations-Schule besucht, so genügt das Entlassungs-Zeugniß aus dieser Schule und Führungs-Zeugnisse über die seit jener Entlassung verflossenen Zeit.

b) Steuerleute unter Einreichung ihres Befähigungs-Zeugnisses (Steuermanns-Attest) und ihrer wie oben ausgestellten und beglaubigten Führungs-Zeugnisse als Steuermann nebst den selbstständig an Bord geführten Journalen. — Für solche, die nicht hier als Steuermann geprüft wurden, ist auch noch der Taufschein nöthig.

Zur Aufnahme-Prüfung, die Ende Oktober stattfindet, wird den sich Meldenden ein näherer Termin bekannt gemacht werden.
Stettin, den 7ten September 1843.
Curatorium der Königl. Navigations-Schule.
von Kamptz.

Publicandum.

Da der 1ste Oktober auf einen Sonntag fällt, so findet nach §. 3 des Gesetzes vom 20sten Juni 1834 die Räumung der Mieths-Wohnungen erst am 2ten Oktober statt. Stettin, den 28sten September 1843.
Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Korbweidenabtrieb-Verpachtung.

Der diesjährige Abschnitt von den Korbweidenpflanzungen bei der Ziegelei, als auch auf dem Möllen soll am 5ten Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Möllendamm an den Meistbietenden verpachtet werden.
Stettin, den 25sten September 1843.
Die Oeconomie-Deputation.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Auguste mit dem Herrn J. Szyprowski, beehren wir uns hiermit, statt besonderer Meldung, anzuzeigen.
Stettin, den 28sten September 1843.
Carl Gericke und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Auguste Gericke,
J. Szyprowski.

Entbindungen.

(Verspätet.) Statt jeder besonderen Meldung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Frau mir am 25sten d. M. ein gesundes Töchterchen geschenkt hat.
Stettin, den 29sten September 1843.
E. v. Röell,
Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant im 9ten Infanterie-Regiment (genannt Colbergsches).

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Knaben, beehre ich mich, in Stelle besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Stettin, den 28sten September 1843.
Rosenthal, Königl. Bank-Secretair.

Todesfälle.

Heute um 5½ Uhr Nachmittags entschlief unsere geliebte Schwiegertochter, die verwittwete Frau Dr. med. Ch. A. L. Schmidt, geborne Schmidt, nach langen Leiden im 32sten Jahre ihres Alters. Tief betrübt zeigen wir diesen für uns und ihre drei hinterlassenen Kinder so schmerzlichen Verlust ganz ergebenst an.
Stettin, den 26sten September 1843.
Der Consistorialrath Dr. Schmidt und Frau.

Heute Nacht 2 Uhr starb unsere kleine Hermine an der Brechruhr, welches wir tief betrübt theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.
Stettin, den 28sten September 1843.
Erhard Weistig nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Den Freunden der Literatur, welche sich eine gute und angenehme Lektüre verschaffen wollen, erlaube ich mir meine

Leih-Bibliothek,

welche ich wiederum mit den neuesten und vorzüglichsten Werken versehen habe, hiermit auf das ergebenste zu empfehlen, und bemerke, daß der neue Catalog im Laufe des Monats Oktober ausgegeben werden wird.

Stettin, den 29sten September 1843.

Eduard Krampe, gr. Domstr. No. 666.

Das

Panorama

von

Paris,

ein großes Rundgemälde, über 5000 □Fuß enthaltend, ist des Morgens von 8 Uhr bis des Abends 6 Uhr zur Ansicht eines hochgeehrten Publikums vor dem Berliner Thore noch auf kurze Zeit ausgestellt. Da ich nun den Zutritt zur Anschauung dieses, mit vielem Kunstfleiß angefertigten Oelgemäldes, den Familien zu erleichtern, den Preis zu **$2\frac{1}{2}$ Sgr.** bestimmt habe, so bitte ich ganz ergebenst um zahlreichen Besuch.

Stettin, den 22sten September 1843.

J. W. Brüggemann.

Einladung nach Tivoli!

Den Käufer eines in der nähern Umgebung der Stadt belegenen, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Morgen großen Gartens oder Gartenlandes weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Indem ich ergebenst benachrichtige, daß der Unterricht bereits begonnen hat, ersuche ich Diejenigen, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, sich zur Vermeidung späterer Nachübungen des Elementar-Unterrichts gefälligst bald zu melden.

Das Institut für Tanz-Unterricht und Gymnastik von Gust. Weirich, Kohlmarkt No. 156.

Am 16. Sonntage n. Trinitatis, den 1. Okt., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Herr Kandidat Kieckebusch, um $1\frac{1}{2}$ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann, um $8\frac{1}{2}$ U.
Herr Prediger Mehring, um $10\frac{1}{2}$ U.
Herr Kandidat Hildebrandt, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält für die Petri- und Schloß-Gemeinde Herr Prediger Hoffmann.

Am Mittwoch den 4ten Oktbr., Vormittags 9 Uhr, Ordination mehrerer Kandidaten durch den Herrn Bischof Dr. Ritschl.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
Herr Kandidat Müller, um $2\frac{1}{2}$ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Kandidat Bartel, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 27. September 1843.

Weizen,	1	Thlr.	$22\frac{1}{2}$	sgr.	bis	1	Thlr.	$26\frac{1}{4}$	sgr.
Roggen,	1	"	$12\frac{1}{2}$	"	"	1	"	$16\frac{1}{4}$	"
Gerste,	1	"	—	"	"	1	"	$2\frac{1}{2}$	"
Hafer,	—	"	20	"	"	—	"	$22\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	15	"	"	1	"	$17\frac{1}{2}$	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 25. September 1843.	Zinsfuss.	Preuss. Cour. Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	104	$103\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	103	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$90\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{7}{8}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{1}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{7}{8}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{4}$	$11\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$153\frac{1}{2}$	$152\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	141	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$78\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	$94\frac{3}{4}$	—
Rheinische Eisenbahn	5	$74\frac{1}{4}$	$73\frac{1}{4}$
do. Prior.-Actien	4	$96\frac{1}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	127	—
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	$111\frac{1}{2}$	$110\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	$117\frac{3}{4}$	$116\frac{3}{4}$
do. do. do. Litt. B.	—	$117\frac{3}{4}$	$116\frac{3}{4}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	$116\frac{1}{2}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 117 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 29. September 1843.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:
Dr. Netto.
Beschreibung und Abbildung
einer wohlfeilen
Blase-Vorrichtung
für atmosphärische Luft, Knallgas und zum Oxi-Hydrogen-Gas-Mikroskop, zum Glühen, Schmelzen, Löthen, Härten, Anlassen und Beleuchten; nebst Anweisung zur Anfertigung von Kautschuk-Ballons. Mit zwei Tafeln Abbildungen. 8. geh. 15 sgr.
Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Die Perspective
auf möglichst kürzestem Wege dargestellt. Für Schulen und zum Selbst-Unterricht von H. W. Eberhard. Es ist mit 12 erläuternden Tafeln versehen und für 15 sgr. zu haben in der
F. H. Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei Hendeß in Stargard, Kalbersberg in Prenzlau, Dümmler in Neubrandenburg, Koch in Greifswald, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:
Die radicale
Heilung der Brüche,
oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle,
nebst Angabe eines neu erfundenen Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. Von Peter Simon, aus dem Französischen. 3te Aufl. geh. Preis 20 sgr.
F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Alte und neue Schulbücher, Schreib- und Zeichnenbücher, Bleifedern, Stahlfedern, so wie sämmtlicher Schulbedarf bei
F. Friese Nachfolger (C. Bulang),
gr. Dom- und Pelzerstr.-Ecke.

Gerichtliche Vorladungen.

Proclama.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Bäckermeisters Joachim Bosien das ordnungsmäßige Discussions-Verfahren eröffnet worden, so werden zum Zweck der deshalb erforderlichen genauen Ermittelung und Feststellung des Passivstandes alle diejenigen, welche an den hiesigen Bäckermeister Joachim Bosien und dessen Vermögen, in specie an das dazu gehörige, am Schuhhagen No 29 hierselbst belegene Haus c. p. aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche zu machen haben, hiemittelst geladen, solche in einem der auf den 22sten d. M. und den 6ten und 20sten k. M., jedesmal Morgens 10 Uhr,
angesetzten Liquidations-Termine vor dem Stadtgerichte hierselbst genau anzumelden, gehörig zu verifiziren und deren etwanige Vorzugsrechte zu deduziren, auch, sofern sie nicht hier anwesend oder bereits gültig vertreten sind, sofort hinlänglich instruirte Bevollmächtigte zu den Akten zu bestellen, bei Vermeidung der in termino den 3ten November d. J., Morgens 10 Uhr, zu erkennenden Präklusion und resp. der anzunehmenden Einwilligung in die Beschlüsse der Mehrzahl der anwesenden oder vertretenen Creditoren.

Datum Greifswald, den 5ten September 1843.
Director und Assessores des Stadtgerichts.
(L. S.) Dr. Teßmann.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem von Kattschen Patrimonialgerichte zu Finkenwalde soll das im Dorfe Kyowsthal sub No. 39 belegene, den Gastwirth Joachim Heinrich Steinbeckschen Eheleuten gehörige, zu Erbpachtrechten besessene Etablissement, abgeschätzt zu 2519 Thlr. 22 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen bei dem Landrichter Ramm zu Stettin einzusehenden Taxe, am 29sten Dezember c., Vormittags 11 Uhr, im Gerichtszimmer zu Finkenwalde subhastirt werden.

Auktionen.

Nachlaß-Auktion.

Dienstag den 3ten Oktober c., Vormittags 9 Uhr, sollen kleine Domstraße No. 686: Silber, Porzellan, Glas, Kupfer, Messing, Betten; ferner: mahagoni und birkene Möbeln, wobei 2 Sopha, 1 Schreibepult, Kleider-, Wäsch-, Küchen- und andere Spinde, Spiegel, Tische, Stühle, eine Streckbettstelle, Fußdekken, ingleichen Haus- und Küchengeräth öffentlich versteigert werden. Reisler.

Auktion.

113 Last Newcastler Schmiedekohlen sollen am Montag den 2ten Oktober, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathsholzhofe in Auktion verkauft werden.

Publicandum.

Zum Verkauf der in unserem Arbeitshause angefertigten 118 Neken Leinewand ist ein Termin auf Dienstag den 10ten October c., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, in dem Johannis-Kloster anberaumt.

Stettin, den 25sten September 1843.
Die Armen-Direktion.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Die in der gr. Ritterstraße hierselbst No. 1180 a und b belegenen beiden Häuser sollen einzeln aus freier

Hand verkauft werden. Im Auftrage des Eigenthümers habe ich hierzu einen Termin auf den 7ten Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Büreau, gr. Ritterstraße No. 1180 b, angesetzt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Hypothekenscheine und Kaufbedingungen täglich bei mir eingesehen werden können, bei einem annehmlichen Gebot auch der Kaufkontrakt sogleich abgeschlossen werden soll.

Stettin, den 28sten September 1843.

Lenke, Justiz-Commissarius.

Veränderungshalber bin ich gewilligt, meinen hierselbst unterhalb der Junkerstraße No. 1104 belegenen Gasthof zum Prinz von Preußen — früher unter dem Namen „Sunderland" bekannt — aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können das Nähere deshalb daselbst erfahren. C. F. Becker.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Billiger Tuch-Verkauf.
Mit dem, wegen gänzlicher Auflösung einer Tuch-Fabrik, stattfindenden Ausverkauf aller Gattungen Tuche und Buckskins zu unglaublich billigen Preisen wird fortgefahren, in der zu diesem Behufe errichteten Niederlage für Stettin,
Hünerbeinerstraße No. 948,
bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Frische Koch-Butter, a 6 sgr., feinste Vorpomm. und Mecklenburger, a 7 und $7\frac{1}{2}$ sgr. pr. Pfd. empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstr. No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Echte Havanna Cigarren,
a 40, 35, 30, 27, 25 Thlr. pr. Mille.

18, 15, 12, 10, 9 sgr. pr. Dtzd.
sind in tadelfreier Arbeit und Qualité wieder vorräthig bei
Gust. Fr. Hindenburg,
Kohlmarkt 3 Stiepen.

Engl. Baumwollen-Strickgarn habe ich zurückgesetzt und verkaufe bis zum 15ten Oktober zu auffallend billigem Preise. A. Lobeck,
Breitestraße No. 371.

Vorzüglich schöner trockener Feuerschwamm, a 18 Thlr. pr. Ctnr., offerirt Paul Teschner.

Den Empfang unserer auf letzter Leipziger Messe gekauften Waaren verfehlen wir nicht hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Cords & Jahn, Reifschlägerstr. No. 126.



Hanauer Filz-Hüte



in modernster Façon empfingen und empfehlen
Cords & Jahn,
Reifschlägerstraße No. 126.

Neuer gepresster Caviar
bei Ludwig Meske.

Mocca-Caffee
bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Neue Citronen
in Kisten und ausgezählt offerirt billigst
Julius Rohleder.

Die Thee-Handlung
von M. Sack & Co., gr. Domstraße No. 677, empfiehlt sehr schöne schwarze und grüne Thee's in verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen.

Frische Koch- und Tisch-Butter
in schöner Qualität und billigst bei
M. Sack & Comp.

Holl. Süßm.-, Schweizer, grünen und gelben, sowie Sahnen-Käse in Partien und einzeln billigst bei
M. Sack & Co., gr. Domstraße No. 677.

Beste russ. Talg-Lichte, a Pfd. 6 sgr., bei 10 Pfd. a $5\frac{1}{2}$ sgr., und verschiedene Sorten ausgetrocknete Seife, a $4\frac{1}{2}$ sgr. pr. Pfd., empfehlen
M. Sack & Co., gr. Domstraße No. 677.

Eine große Auswahl neuer Stickmuster empfing und empfiehlt
Theodor Weber, am Heumarkt.

Von Leipzig empfing ich so eben die neuesten Desseins Winter-Westen in Cachemir und Sammet in großer Auswahl, welche bei vorzüglicher Schönheit billig erlassen kann.
A. F. Weiglin.

Sehr schöne grüne Pomeranzen, 1000 Stück 25 bis 30 Thlr., bei Abnahme von einigen Tausenden noch billiger. Bestellungen werden angenommen in der Fuhrstraße No. 629, im Laden.

Gelbes trockenes Seegras offerirt billigst
Paul Teschner.

Durch die in Leipzig eingekauften und bereits empfangenen Meßwaaren bin ich in den Stand gesetzt, einem geehrten Publico außer meinem

stets vollständig sortirten, bekannten Tuchlager

nachstehende Gegenstände der geneigten Beachtung zu empfehlen, als:

eine Auswahl der modernsten Paletot- und Beinkleiderstoffe,

ein Sortiment der neuesten Westenzeuge, in Sammet, Seide, Cachemir u. Toilinet 2c.,

eine Parthie Ostindischer, Engl. u. Deutscher seidener Taschentücher,

ein sortirtes Lager extra feiner Irländischer, Holländischer und verschiedener Gattungen Deutscher Leinen,

die modernsten Filz- und Castor-Hüte, elegante Regenschirme, Cravatten, Schliepse, Shawls, Handschuhe und mehrere andere Herren-Mode-Waaren.

Gleichzeitig empfehle ich eine Partie älterer Beinkleider- und Westenstoffe in guter Qualität, um neuerern Platz zu machen, zu herabgesetzten, äußerst niedrigen Preisen.

Friedr. Marggraf.

Frische Kochbutter, a 6 sgr., feinste Tischbutter, a 7 sgr., feine Raffinade in Broden, a $5\frac{1}{2}$ sgr., sehr schönen reinschmeckenden Caffee, a 6, 7 und 8 sgr., Berliner Moorrüben-Bonbons, wider den Husten, in anerkannter Güte, a 10 sgr., empfiehlt

Carl Betsch, gr. Wollweberstraße No. 565.

* Ausverkauf. *

Mahagoni-, Zebra- und Polixander-Fourniere, Schellack, Pianofortebaumaterialien und Pianofortekisten werden wegen Localveränderung und Aufgabe des Fournierhandels von heute ab zu herabgesetzten sehr billigen Preisen verkauft bei C. Herrosée.

Haarlemer Blumen-Ziebeln

sind angekommen und von heute den 18ten d. an täglich zu haben große Domstraße No. 671.

Ganz feine Vorpommersche Butter, a Pfd. 7 und 8 sgr., neuer delikater Berger Fetthering, a Stück 6 pf., 9 pf. und 1 sgr. bei

A. Grube, Fuhrstraße No. 641.

Ein noch gut conservirtes Fortepiano ist zu verkaufen oder zu vermiethen am Roßmarkt No. 723.

Althee-, Brustthee-, Chocoladen-, Citronen-, Gummi- oder Kugel-, Malz-, Moorrüben-, Pfeffermünz-, Rosen- und Vanille-

Bonbons, à Pfd. 10 sgr.,

gebrannte Mandeln, a Pfd. 14 sgr., Chocoladenplätzchen, a Pfd. 10 sgr., Brustkuchen, a Pfd. 12 sgr., Pfeffermünzkuchen, a Pfd. 16 sgr. bei

C. W. Lüdtke, Bollenstr. No. 786.

Feine Holsteiner Tischbutter,

à $7\frac{1}{2}$ sgr., 8 sgr. und $8\frac{1}{2}$ sgr., feine Vorpommersche Butter, à 7 sgr. pr. Pfd., bei Aug. F. Prätz.

Von einer auswärtigen Kalkbrennerei halten zu jeder Zeit beliebige Quantität Kalk zum Verkauf und liefern solche auch zur Baustelle

Bernsée & Gloth.

Büchen, birken, eichen, elsen und fichten Kloben- und Knüppel-Brennholz verkaufen billigst auf dem Lundschen Holzhofe in der Unterwiek

Kruse & Siebe, Schuhstrasse No. 861.

Feinste Holsteiner Tafel-Butter a $7\frac{1}{2}$ und 8 sgr. pro Pfund, sehr gute Pommersche Butter, $6\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{2}$ und 7 sgr. pr. Pfd., schönsten kleinen und großen Fetthering, feinste Raffinade in Broden a $5\frac{1}{2}$ sgr. pr. Pfd., ganz vorzüglichen Caffee, pr. Pfd. $5\frac{1}{2}$, 6, 7, $7\frac{1}{2}$ sgr. offeriren bestens. A. Brunnemann & Co.,

Hühnerbeinerstraße No. 942.

Ein eleganter, leichter, neuer vierfedriger Reisewagen mit eisernen Achsen ist, nebst einer kleinen Parthie Guano, billig zu verkaufen

Stettin Pelzerstrasse No. 801.

Ein Schaufenster ist billig zu verkaufen kl. Papenstraße No. 313, parterre.

Vermiethungen.

Baumstraße No. 990 ist ein Logis in der 2ten Etage, bestehend in einer Stube, Alkoven, Küche, Holzgelaß und Kellerraum, monatlich für 5 Thlr. zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Roßmarkt No. 705 ist eine kleine Erkerstube mit Möbeln und Bett zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Schiffbaulastadie No. 39 ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet nebst allem Zubehör, miethsfrei. Das Nähere erfährt man beim Wirth.

J. C. F. Kühl.

Kleine Oderstraße No. 1070 ist eine Tischler-Werkstätte nebst Wohnung zum 1sten November zu vermiethen.

In der kl. Domstraße No. 690 ist die 3te und 4te Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Mädchenstube, Boden und Keller, zu Neujahr oder, wenn es verlangt wird, auch früher zu vermiethen. Das Nähere unten im Laden.

Fischmarkt No. 965 ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

In der gr. Ritterstraße No. 1180 a, parterre, ist eine freundliche Hinterstube mit oder ohne Möbeln sofort zu vermiethen.

Krautmarkt No. 973 ist parterre eine gut möblirte Stube für 3 Thlr. zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Baumstraße No. 993, eine Treppe hoch, ist eine möblirte Stube an einen ruhigen Miether sogleich oder zum 1sten November zu vermiethen.

Eine Stube mit Möbeln ist sogleich Frauenstraße No. 914 zu beziehen. Komaromy.

Wohnungs-Veränderungen.

Daß ich meine Wohnung von der Pelzerstraße nach der Grapengießerstraße in das Haus des Kunstdrechslers Herrn Weybrecht am 1sten Oktober c. verlegen werde, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an, und bitte, mich mit ihren Aufträgen zu beehren.

C. A. Ziehm, Schlossermeister.

Lokal-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Leder- und Posamentierwaaren-Geschäft von der Breitenstraße No. 345 nach der Schulzenstraße No. 174, in das Haus des Kaufmanns Herrn Gust. Ad. Toepffer, verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen. J. Heymann.

Vom 29sten September ab wohne ich Kuhstraße No. 283. Dr. Rübner.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Laufbursche, der außer dem Gehalt noch Kost und Wohnung erhält, wird sogleich gesucht. Näheres Neuetief No. 1067, parterre.

Eine Erzieherin, welche in der Französischen Sprache und in der Musik Unterricht zu ertheilen vermag, wird gesucht. Weitere Auskunft wird gegeben in der Elisabethschule, 2 Treppen hoch.

Ein Knabe, der Lust hat die Schneiderei zu erlernen, kann sich melden Breitestraße No. 357 bei J. Ewert.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Seit einer Reihe von Jahren ausschließlich mit Behandlung von Schwersprechenden und Stotternden beschäftigt, bewirke ich die Beseitigung dieser Uebel auf rationellem Wege und nach einer eigenen, von der medizinischen Welt längst anerkannten Methode, und kann ich mich auf die glücklichsten und vollständigsten Heilungen, von denen viele von mir hier am Orte nachgewiesen werden können, berufen.

Liestinger, Dr. med. etc.,
in Berlin Oranienburgerstraße No. 57.

Der Handlungsdiener Herr J. Thurow ist seit dem 30sten August d. J. nicht mehr in meinem Geschäft.
Stettin, den 27sten September 1843.
Dubendorff, Schiffsmakler.

Ein Geschäftsmann wünscht Abends von 7 Uhr ab Kinder und Erwachsenere im Rechnen zu unterrichten. Näheres beliebe man in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Die laufenden Zinsen der Stettiner Börsenhaus-Obligationen werden gegen Aushändigung der Zins-Quittungen No. 6 in den Tagen vom 1sten bis 15ten Oktober d. J., Vormittags, durch den Herrn Hauptmann Fritze im rathhäuslichen Lokale der Servis-Deputation gezahlt werden. Stettin, den 14ten September 1843.
Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Mein Unterricht beginnt den 1sten Oktober und bin ich dieserhalb von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung, große Wollweberstraße No. 590 b, zu sprechen.
A. Weymar, Lehrer der Tanzkunst.

Das Dampfschiff Cammin geht
Sonnabend den 7ten Oktober, Morgens 7 Uhr, von Stettin nach **Ueckermünde u. Anklam,**
Sonntag den 8ten Oktober, Morgens 7 Uhr, von Anklam nach Ueckermünde auf hier zurück,
und macht außerdem seine regelmäßigen Fahrten
nach Cammin
Montag den 2ten Oktober, Morgens 8 Uhr, von Stettin nach Wollin und Cammin,
Dienstag den 3ten Oktober, Morgens 9 Uhr, von Cammin nach Wollin und Stettin,
Donnerstag den 5ten Oktober, Morgens 8 Uhr, von Stettin nach Wollin und Cammin,
Freitag den 6ten Oktober, Morgens 9 Uhr, von Cammin nach Wollin und Stettin.
Sauer & Sapel.

Ein Pianoforte ist vom 1sten Oktober c. an zu vermiethen gr. Paradeplatz No. 526 parterre.

Es wird eine helle heizbare Stube zur Benutzung für Militair-Handwerker auf den Zeitraum vom 1sten Oktober c. bis ult. März k. J. in einem hiesigen Privathause gesucht und können hierauf Reflektirende das Nähere erfahren im Bureau der Königlichen Garnison-Verwaltung, Rödenberg No. 249—250.

Bekanntmachung.

Am 17ten d. M. ist von Stettin aus eine nach Pölitz bestimmte Kiste und ein grüner Mazeppa-Damen-Mantel mit hellgrauem Futter verladen, in Pölitz an den Arzt Henckel aber nicht abgegeben worden.

In der Kiste befanden sich: ein schwarz seidenes Kleid, eine Perlen-Haarschnur von blonden Haaren, mit Haarkreuz und goldener Einfassung, worauf zwei Rosen gravirt, ein Paar massiv goldene Ohrringe, am Schluß-Ende mit einem Knopfe, inwendig mit einem Bogen, ein schwarzer Merino-Spencer, ein hellblau geblümtes Mousseline de laine-Kleid, ein dunkelblauer Oberrock mit Parchent gefüttert, eine Mousseline de laine-Schürze mit rothem Vorstoße, ein klein rothseidenes Tuch, ein schwarz und roth gestreifter schottischer Shawl, mehrere Unterröcke, Hemden, Strümpfe, ein weißes gesticktes Taschentuch, eine Toilette und mehrere andere Sachen.

Der Annehmer dieser Sachen wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung von 3 Thlr. in der Zeitungs-Expedition abzugeben. Gleichzeitig wird aber auch Jedermann vor dem Ankaufe dieser Sachen gewarnt.
Henckel.